

Zeitschrift: Topiaria helvetica : Jahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur
Band: - (2012)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pflanzen auf Reisen

«Einige Pflanzen, welche der Gegenstand des Garten-
und Ackerbaues sind, haben seit den fernsten Jahrhun-
derten das wandernde Menschengeschlecht von einem
Erdstrich zu dem andern begleitet.»

*Alexander von Humboldt,
Ideen zu einer Geografie der Pflanzen, 1807*

Zum Thema

Pflanzen auf Reisen! Ein alltägliches und beinahe unerschöpfliches Thema für ein Jahrbuch. Wir begegnen dem Thema am Warenregal, wenn wir beispielsweise Kiwi, Kaffee oder Vanilleschoten kaufen wollen. Wir lesen vom Thema in neuen Kochrezepten, die wohlschmeckende Zubereitungsarten des japanischen Knöterichs vorschlagen. Als Gartenliebhaber sind wir damit in der Staudengärtnerei konfrontiert, wenn wir etwas Polsterphlox für unsere Trockenmauer auswählen. Und wenn wir abends in unser Sofakissen sinken, erscheint es uns, als wollten uns seine exotischen Pflanzenmuster Träume ferner Paradiese zuflüstern.

Ein Thema mit vielen Facetten, die kaum voneinander abgrenzbar sind. Da wäre zum einen der eher ethnobotanische Aspekt: Die Nutzpflanze als Kulturbegleiterin, die im aber Zuge zunehmender globaler Wirtschaftsverflechtungen immer mehr zur Kulturvermittlerin wird. Was heute teilweise verächtlich als globale Pflanzenkultur gebrandmarkt wird, ist letztlich die Folge jahrhundertelanger Leistungen in Botanik, Technik, Kommunikation, Unternehmergeist und Abenteuerlust. Da ist aber auch der gartengestalterische Aspekt, der eine wichtige Ursache und zugleich Folgewirkung von reisenden Pflanzen ist. Die Verwendung von Exoten ist ein lange anhaltender Trend. Dazu gehört auch, dass nicht nur das Pflanzenmaterial selbst reist, sondern auch Konzepte ihrer Verwendung transferiert und in andere klimatische Bedingungen und Kulturlandschaften übersetzt werden.

Ein wichtiges Gestaltungsmittel im Garten ist die Pflanzenpalette, mittels der Sinneseindrücke und Assoziationen umgesetzt werden, die auch sehr persönlich gefärbt sein können. Der deutsche Staudenzüchter Karl Foerster beispielsweise löste nach einem landschaftlichen «Erweckungserlebnis» in den Schweizer Alpen mit seinen Schriften eine regelrechte Steingartenmanie in Deutschland aus. Und der österreichische Architekt Richard Neutra ordnete mitten in der kalifornischen Wüste einheimische und exotische Pflanzen zu einem Gartenparadies an, dessen Konzept für die Pflanzenverwendung in seinem «europäischen» Gepäck mitgereist war. Die Sammlerlust der Handelsgärtner und die Leidenschaft internationaler Pflanzenjäger prägen bis heute die alten Arboreten und Parks unserer Städte. Was früher als ein innovatives Stück Volksbildung über die Pflanzengesellschaften der Welt gedacht war, ist heute längst ein Teil unseres Alltags geworden. Gartenmotive und -stimmungen wanderten auch in den Innenraum, sei es über die Malerei oder aber über die Innenarchitektur und das Design.

Dieses Heft macht die vielen verschiedenen Reisen von Pflanzen im Rahmen ihrer Nutzung oder im Kontext von ganz anderen Reisen zum Thema. Wiederum konnten wir auf engagierte Autorinnen und Autoren zählen, die uns fundierte und erstaunliche Aspekte zum Thema beigesteuert haben.

**Annemarie Bucher
Johannes Stoffler**